

**Von Gott  
und der  
Welt**



MICHAEL CHALUPKA  
michael.chalupka@evang.at

## Bitte um Vergebung

Gestern habe ich eine Einladung der Pfarrgemeinde bekommen, in der mein verstorbener Bruder seine Jugend verbracht hatte. Morgen wird in den evangelischen Kirchen der Toten gedacht. Es werden mehr Namen verlesen werden als in den vergangenen Jahren, es werden mehr Kerzen angezündet werden als in den vergangenen Jahren. Es stellen sich mehr Fragen als in den vergangenen Jahren. „Hätte er noch gerettet werden können, wenn er schneller im Krankenhaus aufgenommen worden wäre?“ „Könnte sie noch leben, wäre sie geimpft gewesen?“ „Könnten wir mit Opa noch Weihnachten feiern, hätte er sich nicht zu Hause angesteckt?“

Es stellen sich auch die Fragen nach der Schuld. „Waren wir zu unvorsichtig?“ „Waren wir zu leichtgläubig?“ „Haben die verantwortlichen Regierenden die Warnungen in den Wind geschlagen, um noch schnell eine Wahl zu schlagen?“ Die Frage nach der Schuld kann quälend sein und Verzweiflung und Wut wachsen lassen.

Die Frage nach der Schuld quält sicher auch die, die Verantwortung getragen haben. Doch nur zögerlich lassen sie uns an ihrem Ringen mit dem eigenen Versagen Anteil haben. Nur vereinzelt sind Worte der Entschuldigung, nicht alles richtig gesehen und nicht immer verantwortlich gehandelt zu haben, zu hören. In den Gottesdiensten zum Totensonntag wird das Vaterunser gebetet werden. Dort heißt es, vergib uns unsere Schuld. Wir alle sind eingeladen, aus tiefstem Herzen mitzubeten.

Einiges zu bemängeln hatte RH-Chefin nach Vereins-Prüfungen

# Keine Strategie, keine

Finanzen und Tätigkeiten der Vereine „Regio Leiblachtal“ und „Energiregion Leiblachtal“ hatten die Prüferinnen des Landesrechnungshofs genauer unter die Lupe genommen. Ihr Fazit: Buch- und

90 Prozent der Vorarlberger Gemeinden sind an mindestens einer Regio beteiligt. Gemeindeübergreifende Aufgaben werden dort koordiniert und durchgeführt. „Überwiegend sind die Regios als Vereine organisiert“, erklärte Brigitte Egger-Bargehr. Wie gut all diese Regios funktionieren, hänge davon ab, wie gut Gemeindevertretung und Vereinsvertreter miteinander arbeiten.

Im Falle der fünf Leiblachtalgemeinden und deren

Belegführung waren in Ordnung. In Sachen Statuten und Ziele gibt es aber noch einige Hausaufgaben zu erledigen. Eine Schiedskommission soll die Vereine wieder auf einen gemeinsamen Weg bringen.

beiden Vereinen funktioniert die Zusammenarbeit alles andere als gut. Der Hausseggen hängt nämlich schon seit 2018 schief. Und zwar so sehr, dass mit Hörbranz die größte Gemeinde seit 2020 keine Zahlungen mehr leistet – und im Juni 2021 sogar den Austritt beschlossen hat.

Ob und wie die fünf Bürgermeister, die auch den Vorstand des Vereins bilden, wieder zusammenkommen, ist offen. Ein Schlicht-

ungsverfahren ist eröffnet, eine Schiedskommission soll helfen, wieder einen gemeinsamen Weg zu finden. „Grundsätzlich ist es wenig zweckmäßig, wenn sich Gemeinden auseinander dividieren. Zudem ist das Leiblachtal eine Region, in der man sich sehr schwer tut, wenn eine Gemeinde nicht mit an Bord ist“, meint Egger-Bargehr. In jedem Fall brauche es aber eine professionell Führung sowie neue Spielregeln, die festgelegt und dann auch eingehalten werden müssten.

Gerade, was die Organisation betrifft, hatten die Prüferinnen einiges zu bemängeln: Etwa, dass die Vereine zu sehr auf die Bürgermeister fokussiert sind. Nur sie sind stimmberechtigt, nur



Brigitte Egger-Bargehr, Britta-Maria Bildstein, Anna Kühne

„Das Leiblachtal ist eine Region, in der man sich schwer tut, wenn einer nicht an Bord ist. Ein gemeinsamer Weg wäre zweckmäßig.“

Brigitte Egger-Bargehr, Direktorin des Landesrechnungshofs



Foto: Mathis Fotografie

## Verpackungsriese Alpha gründet neue Region „Asia-Pacific“

Zum 1. Jänner 2022 wird der Hauptsitz der neuen Region Asia-Pacific in Singapur in Betrieb gehen. Die Region mit Standorten in China, Thailand, Vietnam und den Philippinen wird von Roland Wallner (bisher Managing Director North East Asia) geleitet werden. „Die Maßnahme wird es uns ermöglichen, marktführende Produkte und Dienstleistungen für den wachsenden Kundenstamm in Asien zu entwickeln“, meinte Alpha-CEO Philipp Lehner.

## „Ländle Taxi“ aus Bludenz schlittert in die Insolvenz

Nach Angaben des KSV1870 wurde am Donnerstag am Landesgericht Feldkirch das Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Ländle Taxi Kocyigit KG“ eröffnet. Die Höhe der Verbindlichkeiten beläuft sich auf rund 68.000 Euro, drei Gläubiger sind betroffen. Sie können ihre Forderungen bis zum 6. Jänner anmelden. Zum Masseverwalter wurde Martin Sam aus Bludenz bestellt. Über die Gründe der Insolvenz liegen keine Informationen vor.

im Leiblachtal

# Ziele

sie können sich selbst entlasten. Die 2018 eingestellte Regio-Managerin hätte nie die nötigen Entscheidungsbefugnisse erhalten, um ihren Aufgaben nachzukommen. Neben fehlenden thematischen Schwerpunkten, längerfristigen Planungen und Aktivitäten kritisierte die Rechnungshofchefin auch die „etwas hemdsärmelige“ Finanzplanung. Die Buch- und Belegführung entspräche zwar den Vorgaben, jedoch sei die tatsächliche Vermögenslage nicht immer erkennbar gewesen. Gleich dreimal wurden zudem Darlehen in einer Gesamthöhe von 70.000 Euro von der Energiregion an die Regio vergeben.

vorarlberg@kronenzeitung.at

Landesverwaltungsgericht entschied:

## Ludwig Weh blitzte mit Beschwerden ab

Erneuter Erfolg für den Bregener Bürgermeister Michael Ritsch und die Stadt Bregenz. Rechtsanwalt und Ersatzmandatar der NEOS hatte zunächst eine Aufsichtsbeschwerde wegen Befangenheit eingebracht, dann einen Beschwerdebescheid aufgrund einer unzureichenden Auskunft – beides war nicht von Erfolg gekrönt.

Zunächst hatte sich NEOS-Ersatzmandatar Weh an die Bezirkshauptmannschaft Bregenz gewandt, um einen Stadtvertreter-Beschluss, bei dem Ritsch trotz Befangenheit mitgestimmt habe, zu beeinträchtigen. Gehör fand Weh nicht, Mitarbeiter der Stadt Bregenz publizierten die Entscheidung auf ihrer Homepage. Das wiederum bewog den Anwalt dazu, ein Auskunftsbegehren mit diversen Fragen an den Bürgermeister zu richten. Unter anderem wollte er wissen, wer für die Publikation verantwortlich sei oder



Eine „beordnete Waffenübung“ absolvierten jüngst die Milizsoldaten in Bregenz und der Bludescher Walgaukasernen. Im Rahmen der Übung wurde Kunibert

Gasser mit Beendigung seiner Wehrpflicht als Offizier aus der Miliz verabschiedet. Militärkommandant Brigadier Gunther Hessel bedankte sich für seinen Einsatz.



- ☛ **Was bringen die Sterne?**  
Das große „Krone“-Jahreshoroskop! Was Jupiter, Uranus & Saturn 2022 bringen könnten.
- ☛ **Wo sind die Corona-Medikamente?**  
Rettung in höchster Not. Einige wurden bereits zugelassen. Hat Österreich überhaupt bestellt?
- ☛ **Banger Winter**  
Der Tourismus schlägt Alarm. „Stanglwirt“ Hauser über die Lage, Reisewarnungen & Co.

**KRONE BUNT**  
DAS SONNTAGSMAGAZIN FÜR DIE GANZE FAMILIE